

GELEITWORT

Als ich gefragt wurde, ob ich einleitende Gedanken zu diesem Werk abfassen möchte, habe ich, ohne lange zu zögern und ohne es gelesen zu haben, spontan zugesagt. Robert Schramm, MA, BCBA, ist mir ebenso als kompetenter und vielseitiger wie pragmatischer und leidenschaftlicher Verhaltensanalytiker und –therapeut bekannt. Er hat eine umfassende Ausbildung in verschiedenen Interventionstechniken für Autismus – insbesondere Applied Behavior Analysis (ABA) und Verbal Behavior (VB) - genossen, deren Wirkung entweder als wissenschaftlich abgesichert oder als vielversprechend gilt (TEACCH, PECS, Floor Time, RDI) und diese durch langjährige praktische Erfahrung zu einer beeindruckenden und facettenreichen Expertise elaboriert. Mit dem Aufbau des Instituts Knospe-ABA (www.knospe-aba.com) hat er mittlerweile entscheidend zum Bekanntheitsgrad und zur Verbreitung von moderner, wissenschaftlich fundierter, früher, globaler, intensiver Verhaltenstherapie bei Autismus und verwandten Verhaltensproblemen in Deutschland und über sein Grenzen hinaus beigetragen. Dies ist ein ihm hoch anzurechnender Verdienst und eine Entwicklung, die ich nur begrüßen und unterstützen kann.

Mit „*Motivation und Verstärkung: wissenschaftliche Intervention bei Autismus*“ von Robert Schramm ist nach den englischen, italienischen und spanischen Versionen nun auch die deutschsprachige Ausgabe dieses wertvollen, engagierten und praxisnahen Buchs verfügbar. Es schließt eine weitere Lücke auf dem hiesigen Markt, und versprüht gut begründeten Optimismus, was die Möglichkeiten betrifft, mit ABA/VB bedeutende funktionale Verhaltensveränderungen bei Autismus zu erreichen. Diese Haltung wird erfreulicherweise auch von immer mehr Eltern geteilt. In einer aktuellen Umfrage unter den Klienten von Knospe-ABA gab die große Mehrheit nach 1 bis 6, bzw. 7 bis 12 Monaten Intervention unter anderem an, bisher keine effektivere Therapieform kennengelernt zu haben und gute oder sehr gute Fortschritte bei ihrem Kind feststellen zu können.

Das vorliegende Buch ist vor allem für Eltern und Lehrer konzipiert, um anzuleiten, wie man effektiv und langfristig Verhaltensveränderungen bei einem Kind erreicht. Ich bin aber überzeugt, dass auch viele Kolleginnen und Kollegen vom Fach – mich eingeschlossen – noch einiges davon lernen können. Mit direktem, klarem und allgemein verständlichen Stil gelingt es dem Autor, den Ansatz und die Prinzipien von ABA in Verbindung mit VB für den Leser motivierend und mit vielen „Aha-Effekten“ während des Lesens zu vermitteln. Mit dieser Art erzielt Robert Schramm, genau was er insgeheim beabsichtigt: den Leser wie selbstverständlich dafür zu vereinnahmen und anzuhalten, Kindern mit Autismus nach bestem Wissen und Gewissen mit ABA/VB zu helfen. Ausreden und Ausflüchte lässt er dabei nicht gelten. Dafür nennt er einige erfrischende Beispiele und gleichermaßen zutreffende wie provokative Hypothesen. Ich gebe ihm zum Beispiel vollkommen recht, dass die Diagnose Autismus in erster Linie den Sinn haben sollte, die Förderung des betroffenen Kindes zu rechtfertigen und mit aller Macht anzustreben, und nicht aufgrund der Diagnose dysfunktionales Verhalten des Kindes als final zu tolerieren oder zu akzeptieren. Ebenso räumt Robert Schramm mit obsoleten Konzepten über Verhaltenstherapie auf. Er beklagt, - auch hier muss ich leider zustimmen - dass in Deutschland noch immer viele Fachleute nicht die wissenschaftlich ausgerichteten und erwiesenermaßen wirksamen Therapien für Autismus kennen oder befürworten und entsprechend nicht an die Kinder weiter geben. Vielmehr besteht im Hintergrund

oft noch eine Tradition, verklärenden oder angeblich wundersamen Techniken den Vorzug zu geben, die Betroffenen offensichtlich nicht helfen, selbstständiger und glücklicher zu werden (Bölte & Poustka, 2002). Robert Schramm nennt diese metaphorisch „Gefängnisse falsch verstandener Freundlichkeit“. ABA ist heute ganz sicher nicht, wie es schlecht informierte Kritiker nennen, eine Art Dressur von Kindern. Solchen falschen Ansichten zu ABA wird im Buch an vielen Stellen einleuchtend begegnet. Ein ganzes Kapitel widmet sich beispielsweise allein der Ethik von ABA/VB.

Bei ABA handelt es sich immer um „Work in Progress“ (Leaf & McEachin, 1999), d.h. um Methoden, die fortwährend weiterentwickelt und evaluiert werden. Etwas simplifiziert ausgedrückt ist ABA ein Konzept wissenschaftlich fundierter, untereinander logisch verknüpfter Techniken, die dazu dienen, Verstärkung systematisch und konsequent einzusetzen. Verstärkung ist alles, was einem Verhalten folgt und die Wahrscheinlichkeit dafür erhöht, dass dieses Verhalten zukünftig wieder gezeigt wird. VB umfasst motivationale Techniken, die die Wahrscheinlichkeit dafür erhöhen, dass bestimmtes Verhalten vom Kind gezeigt und dann verstärkt werden kann. Ziel des Manuals ist es, Eltern, Erziehern, Pädagogen und anderen engen Bezugspersonen aufzuzeigen, dass sie sich diese Techniken soweit aneignen können, dass sie selbst das Leben autistischer Kinder und ihren eigenen Umgang mit den Kindern in die richtige Richtung lenken können. Sie sind die eigentlichen Schlüsselfiguren dafür, dass die Kinder ihr volles Potential ausschöpfen können. Der Autor vertritt – wiederum unisono mit mir- vehement die These, dass niemand den Kindern besser helfen kann, als seine Eltern und engen Vertrauten. *Motivation und Verstärkung* ist demnach aus Überzeugung als Hilfe zur Selbsthilfe ausgelegt. Die Hilfe ist schnörkellos und praktisch in 21 sachlich aufeinander aufbauenden Kapiteln angelegt, und verwendet eine Sprache, die Eltern verstehen. In diesen Kapiteln werden auch andere Methoden genannt und erklärt, unter anderem TEACCH, PECS, ABLLS-R, Teach me Language, RDI, die ABA/VB sinnvoll ergänzen können, um im individuellen Fall Potentiale des Kindes besser zu nutzen. Die Bewältigung typischer und schwerwiegende Probleme (z. B. Sauberkeit, Schulbesuch) wird exemplarisch besonders sorgfältig geschildert. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Kapitel, wie viel ABA/VB leisten kann, es wird aber auch nicht verschwiegen, wie viel es gegebenenfalls von Eltern und Kindern verlangt. Folglich handelt es sich bei diesen Methoden definitiv nicht um leere Versprechungen, die unbegründete Hoffnungen machen, sondern um wirksame Techniken und oft harte Arbeit bedeuten.

Auf kleinere didaktische Aspekte möchte ich auch aufmerksam machen, weil sie mir positiv aufgefallen sind. Ich habe selten in einem Buch Hervorhebungen angetroffen (hier die fett gedruckten Textteile und Randzusammenfassungen), die so gelungen waren wie hier: sparsam und tatsächlich das Wesentliche betonend. Auch der ABA/VB Glossar zu Beginn und die Ressourcen am Ende werden den Lesern helfen, sich weiter in die Materie zu vertiefen.

Ein letztes noch: dieses Buch spricht mich neben dem rein inhaltlichen auch deswegen sehr an, weil es ganz bewusst auch ein persönliches Buch von Robert Schramm ist. Während ABA und VB wissenschaftliche Methoden sind, die keiner gesonderten Rechtfertigung bedürfen, bringt sich der Autor mit seinen individuellen Erfahrungen offensiv, mutig und auch gefühlvoll ein. Immer wieder stehen die Kinder im Mittelpunkt, denen geholfen wird, einen Weg ins Leben zu finden. Wert legt der

Autor dabei auch darauf zu betonen, was er auf diesem Weg selbst von den Kindern lernt, z. B. von Aaron, Barry, Mickey oder Dennis, die ihn allesamt zu einem Therapeuten gemacht haben.

Ich wünsche *Motivation und Verstärkung* viele Leser und weitere Auflagen sowie allen Anwendern des Manual Erfolg und Freude beim Arbeiten mit ABA/VB.

Sven Bölte

Frankfurt/M., im Oktober 2007

Privatdozent Dr. rer. med. Dipl.-Psych. Sven Bölte. Seit 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter und klinischer Neuropsychologe an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der J. W. Goethe - Universität Frankfurt am Main.

Zitierte Literatur ([available at www.pro-aba.com](http://www.pro-aba.com))

Bölte, S. & Poustka, F. (2002). Intervention bei autistischen Störungen: Status quo, evidenzbasierte, fragliche und fragwürdige Techniken. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 30, 271-280.

Leaf, R. & McEachin, J. (1999). *A work in progress*. New York: DRL Books Inc.